



*So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen
von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem
Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. (Lukasevangelium 24,46-47)*

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

In diesem Monat feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung.

Glauben wir eigentlich wirklich an die Auferstehung? Oder ist das mehr ein Lippenbekenntnis?

Und ich meine mit Glauben an die Auferstehung weniger das Fürwahrhalten eines vergangenen Geschehens, sondern mehr das Zutrauen darauf, dass Gott aus Erstarrtem und Totem Neues schaffen kann - und dass manches vielleicht erst ‚sterben‘ muss (wie das Senfkorn), damit neues Leben entstehen kann.

Mich hat die folgende Szene sehr nachdenklich gemacht: der Referent hatte vor vielen Pfarrern und anderen kirchlichen Mitarbeiterinnen darüber gesprochen, dass die Kirche in der gegenwärtigen Gestalt keine wirkliche Zukunft habe, dass manche lieb gewonnenen Aufgabenfelder aufgegeben, dass Gemeinden zu einem neuen Selbstverständnis kommen müssten. Auf den erregten Protest der Zuhörerinnen, man könne doch ein solches ‚Kirchensterben‘ nicht zulassen, antwortete der Referent mit der Frage: „Glaubt ihr eigentlich an die Auferstehung (der Kirche, des ‚Leibes Christi‘) oder nicht?“

Ich wünsche uns einen mutigen Auferstehungsglauben und ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Hans König

Inhalt

- 1. Pfarrkonferenz zur Zukunft der Kirche**
- 2. Pfarrkonferenz am 9.3.2005**
- 3. Strukturgespräche am 8. und 11.3.2005**
- 4. Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 6.3.2005**
- 5. Presbytertag am 12.3.2005**
- 6. Kollekte für die Partnerschaftsarbeit mit Cottbus am 13.3.2005**
- 7. Forumstag des Pfarrfrauendienstes am 9.4.2005**
- 8. Sondersynode am 11.4.2005**
- 9. Kurs Journalistische Grundregeln 12.4. + 19.4.2005**
- 10. Seminar zum Auseinandergelien von Partnerschaften 15.-17.4.2005**
- 11. Neue Kirchenführungen im Kirchenkreis**

Medientipps

Vertretungsdienstliste auf Internetseite

Ostergottesdienste online auf www.ostergottesdienste.de ab 10.3.2005

Webfish-Award verliehen

Impressum

1. Pfarrkonferenz zur Zukunft der Kirche

Angesichts der sinkenden Einnahmen beschäftigt sich der Kirchenkreis Soest schon seit längerer Zeit mit Zukunftsfragen: Wie muss die evangelische Kirche in Zukunft gestaltet sein, damit sie den Herausforderungen gewachsen ist? Und: Bietet diese Umgestaltung vielleicht auch neue Chancen für die Kirche?

Auch auf der Pfarrkonferenz Mitte Februar standen Zukunftsfragen im Mittelpunkt. Nach einer Andacht von Pfarrer Dr. Christian Welck von der gastgebenden Petri-Pauli-Gemeinde referierten Superintendent Hans König, der Leiter der Haushaltsabteilung des Kreiskirchenamtes Bernd Göbert und Ralph Fischer aus Fulda, evangelischer Diakon und Diplom-Sozialpädagoge, Fachreferent für Kirchenvorstände und Synoden, zum Thema.

Mit Blick auf die Sondersynode am 11. April stellte Superintendent König unterschiedliche Wege vor, wie der Kirchenkreis auf die aktuellen Entwicklungen reagieren könne. Würden keine Kooperationen eingegangen, seien in den kommenden Jahren 2/3 der Kirchengemeinden finanziell am Ende. Dann greife, so erläuterte Bernd Göbert, das neue Haushaltssicherungsgesetz, das vorsehe, dass in einem solchen Fall faktisch der Kreissynodalvorstand die Haushaltsplanungen in den betroffenen Gemeinden in die Hand nehme, um das kirchliche Leben aufrecht zu erhalten.

Damit es nicht so weit komme, so König weiter, halte er für die einzig gangbare Lösung nach wie vor ein Regionalisierungskonzept. Der Kirchenkreis solle in vier bis fünf Regionen aufgeteilt werden, innerhalb derer die Gemeinden enger kooperieren, Ressourcen einsparen und z.B. Gebäude gemeinsam nutzen könnten. Die dritte denkbare Alternative – der Kreissynodalvorstand übernimmt von vornherein die finanzielle Regie über den Kirchenkreis – sei mit der presbyterial-synodalen Verfassung der Kirche und der darin vorgesehenen Eigenständigkeit der Gemeinden schlecht vereinbar.

Der anschließende Vortrag von Ralph Fischer lenkte den Blick auf andere Aspekte der Zukunftsplanung. Unter dem Thema „Horizont 2020 – Kirche denken, die von morgen“ wies er auf die demografische Entwicklung hin. Bereits im Jahr 2010, so Fischer, würden 28 Prozent der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Die Bevölkerung in Deutschland werde sich bis zum Jahr 2020 um circa 620.000 Menschen verringern. Das bedeute für die Kirche weniger und dafür immer ältere Mitglieder und damit bei wachsenden Aufgaben weiter sinkende Kirchensteuereinnahmen.

Gleichzeitig befände sich unsere Gesellschaft in einem fundamentalen Wertewandel, der besonders die Kirchen betreffe. Während sich immer mehr Menschen vom Ideal „Selbstständigkeit und freier Wille“ leiten ließen, sei das Ideal von „Gehorsam und Unterordnung“ immer unbeliebter. Menschen mit diesem Ideal hätten sich aber traditionell am stärksten in der Kirche engagiert. Eine wachsende Zahl von Menschen würde, gut ausgebildet, auf Eigenverantwortung bedacht und mit realistischem und gleichzeitig pragmatischem Blick, aktiv die Gesellschaft gestalten wollen. Gleichzeitig hätten diese Menschen kaum Interesse an der Kirche – und würden doch von ihr für die anstehenden Aufgaben dringend gebraucht. Fischer mahnte, die kirchlichen Angebote für ehrenamtliche Arbeit dahingehend zu überdenken.

Als dritten Aspekt des „Horizont 2020“ nannte Fischer die wachsende Bedeutung sozialer Netze. Während durch die anhaltend geringe Geburtenrate Familie und Verwandtschaft immer mehr an Bedeutung verlören, wachse die Bedeutung eines weiten Kreises von Kontakten. Über solche Kontakte und „Beziehungen“ mit über Umwegen Hunderten von Menschen würden viele Dinge im Alltag organisiert. So würde z.B. ein neuer Arbeitsplatz leichter über Bekannte als über Familienmitglieder gefunden. Auch mit Blick auf den Kirchenkreis Soest sagte Fischer, dass auf Dörfern oder in Kleinstädten so ein modernes soziales Beziehungsgefüge nur noch schwer aufzubauen sei.

In seinem Schlusswort befürwortete Fischer denn auch das im Kirchenkreis diskutierte Konzept einer Regionalisierung als Schritt in die richtige Richtung. Doch auch in anderen Bereichen müsse sich die Kirche den Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft stellen, um trotz ihrer sinkenden Bedeutung weiterhin alle Menschen anzusprechen.

Pfarrerinnen und Pfarrer können den Text des Vortrages im internen Bereich der Internetseite des Kirchenkreises www.kirchenkreis-soest.de/intern.html einsehen.

2. Pfarrkonferenz am 9.3.2005

Die nächste Pfarrkonferenz zum Thema „Wege zu den Menschen. Glaubenskurse - Exerzitien – City-Kirche – Wiedereintrittsstelle“ findet am 9. März von 9.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus Lipperode statt. Fünf Kurzreferate werden Möglichkeiten von Glaubenskursen und Exerzitien vorstellen.

(Der vorläufige Plan der Pfarrkonferenztermine für 2005 ist im internen Bereich der Internetseite www.kirchenkreis-soest.de/intern.html einzusehen.)

3. Strukturgespräche am 8. und 11.3.2005

Vor der Synode im April finden zwei zentrale (inhaltlich identische) Info-Veranstaltungen zum Thema „Strukturierung des Kirchenkreises“ statt, zu der alle Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter, Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche eingeladen sind. Diese Termine sind der 8. März 2005 im Ardey-Haus, Soest, und der 11. März 2005 im Evangelischen Gemeindehaus in Lippestadt – jeweils ab 18.30 Uhr.

Die Landeskirchenräte Dr. Kupke und Dr. Friedrich werden am 8. März 2005 an der Veranstaltung in Soest zugegen sein. Leider können beide den 11. März 2005 aus terminlichen Gründen nicht wahrnehmen. Bitte geben Sie die beiden Termine an alle oben genannten und interessierten Personen weiter.

4. Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 6.3.2005

Jedes Jahr im März findet die Woche der Brüderlichkeit statt. Sie soll zur Verständigung zwischen Christen und Juden in Deutschland beitragen. Organisiert wird sie von den Gesellschaften für Christlich-Juedische Zusammenarbeit, die sich im Deutschen Koordinierungsrat (DKR) zusammengeschlossen haben. Der Deutsche Koordinierungsrat verleiht während der Eröffnungsfeier auch die Buber-Rosenzweig-Medaille. Sie ist nach den deutsch-jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig benannt. Ausgezeichnet werden in diesem Jahr der Theologieprofessor Peter von der Osten-Sacken und das Institut für Kirche und Judentum in Berlin. Die ARD zeigt am Sonntag, 6. März, 23.30 Uhr einen halbstündigen Bericht von der Eröffnung und der Verleihung der Medaille. Im Internet:

www.deutscher-koordinierungsrat.de und
<http://programm.daserste.de/detail.asp?id=X000199977&sdatlo=06.03.05>

5. Presbytertag am 12.3.2005

„Denn Euch ist viel anvertraut – für eine Kirche mit Zukunft“, lautet das Motto des 2. Tages für Presbyterinnen und Presbyter. Geplant ist dieser Tag für den 12. März, 10.00-16.30 Uhr. Dann geht es einen Tag lang in Dortmund „zur Sache“. Sechs Foren zu unterschiedlichen Themen rund um Kirche und Gemeinde laden zum Mitmachen ein. Nach der Auftaktveranstaltung (10 Uhr) u.a. mit Präses Alfred Buß können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sechs verschiedenen Foren beteiligen. Die Themen sind Gemeinde leiten, Einladende Gemeinde, Geistliches Leben und Gottesdienst, Die Gemeinde und ihr Geld, Die Gemeinde und ihre Diakonie, Gemeinde - ortsnah und weltweit. Mehr Informationen unter www.reformprozess.de/Presbytertag.337.0.html. Wer teilnehmen möchte, kann sich zur Organisation einer gemeinsamen Busfahrt in der Superintendentur melden, Tel. 02921 396-112, E-Mail bbeckord@kka-online.de.

6. Kollekte für die Partnerschaftsarbeit mit Cottbus am 13.3.2005

Am Sonntag Judica, 13. März 2005, wird die Kollekte unter dem Motto „Eine Orgel für Wolgograd“ für die Partnerschaftsarbeit mit Cottbus gesammelt.

Der Evangelische Kirchenkreis Cottbus hat ein Orgelprojekt auf den Weg gebracht. Kirchenmusikdirektor Wilfried Wilke und ein zehnköpfiges ehrenamtliches Orgelbauteam haben im letzten Jahr in der Oberkirche St. Nikolai zu Cottbus eine Orgel aus 70.000 Einzelteilen zusammengesetzt. Die Orgel ist ein Geschenk von der Kirchengemeinde in Wächtersbach bei Fulda. Die Oberkirche in Cottbus war nur eine Zwischenstation zur Reparatur und Vorintonation der Orgel. Nun ist die Orgel wieder zerlegt, in Kisten verpackt und geht in diesen Tagen per LKW nach Wolgograd. Zum Erntedankfest im Oktober soll die Orgel das erste Mal in Wolgograd zum Lobe Gottes erklingen, aber auch zur Stärkung der Gemeinden beitragen und im 60. Jahr nach Beendigung des 2. Weltkrieges ein Zeichen der Versöhnung setzen.

Für die Durchführung des Projektes, insbesondere für den Transport und die Errichtung in Wolgograd fehlen zur Zeit noch ca. 5000,- €.

7. Forumstag des Pfarrfrauendienstes am 9.4.2005

Unter dem Motto „Die Kirche - mein Zuhause!?“ lädt das Forum für Partnerinnen und Partner von Pfarrern und Pfarrerinnen (Pfarrfrauendienst) landeskirchenweit zum Forumstag 2005 nach Herdecke ein.

Geplant ist eine Annäherung an das sensible Thema, ob und wie weit die Kirche ein Zuhause ist, mit einer Kirchenerlebnisführung. Dafür wurde die altehrwürdige Ev. Stiftskirche St. Marien in Herdecke ausgewählt.

Beim Forumstag im vergangenen Jahr wurde deutlich, dass sich viele Zeit für intensive Gespräche wünschen. So wird es am Nachmittag sowohl die Möglichkeit zu Gesprächen als auch alternativ dazu das Angebot der kreativen Fortführung und Vertiefung der Kirchenerlebnisführung geben.

Zur Vorbereitung des Tages bitte anmelden bis 2.4.2005 bei Barbara Bergholz, Tel. 02902 7288 oder Ute Gerdom, Tel. 02330 129326.

8. Sondersynode am 11.4.2005

Die Sonder-Kreissynode am Montag, 11. April 2005, beginnt mit einer Andacht um 14.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Lippstadt, Brüderstraße. Folgende Verhandlungsgegenstände teile ich Ihnen jetzt schon mit:

- Zwischenbericht zum innersynodalen Finanzausgleich
- Eckdaten zur Pfarrstellenplanung
- Strukturen im Kirchenkreis
- Wahlen

Die Einladung mit der genauen Tagesordnung und den vollständigen Unterlagen wird 14 Tage vor der Synode zugesandt.

Sollte ein Mitglied der Synode verhindert sein, so bitte ich um unverzügliche Mitteilung an die Superintendentur und um Weitergabe der Vorankündigung an die gewählte Stellvertreterin/an den gewählten Stellvertreter.

9. Kurs Journalistische Grundregeln 12.4. + 19.4.2005

Sie sind ehrenamtlich in Ihrer Kirchengemeinde engagiert. Sie sind „ausgeguckt“, einen Text zu schreiben – einen Text, der informativ und unterhaltsam zugleich das nächste Gemeindefest ankündigen soll. Oder den aktuellen Spendenstand für die neue Orgel angibt. Oder die umfangreichen Ferien-Aktionen der Jungschar-Gruppen beschreibt. Anlässe gibt es viele, über die Sie aus ihrem vielseitigen Wirken mit anderen in der Gemeinde berichten könnten. Als Erzieherin möchten Sie z.B. Interesse wecken für den nächsten Tag der offenen Tür in Ihrer Einrichtung. Doch wie wird aus Ihren privaten Zeilen Lesestoff für die regionalen Tageszeitungen am Wohnort? Wie schaffen es Ihre Texte, Frühstücksektüre für die potentiellen Besucher des Gemeindefestes, für weitere Spendenwillige oder für Teilnehmer des Sommer-Ferienlagers zu werden?

Redaktionen werden täglich geradezu überschüttet mit Pressemitteilungen. Da fällt es schwer, angesichts überquellender E-Mail-Boxen und sich stapelnder Umschläge in allen Größen und Farben die Aufmerksamkeit des sichtenden Redakteurs zu gewinnen. Warum sollte ausgerechnet Ihre Nachricht für die lokale Presse bei einem täglichen Überangebot an Informationen berücksichtigt werden?

Sicher gibt es dafür gute Gründe. Der Text selber ist das Medium, mit dem Sie für die gute Sache werben. Die Formulierungen transportieren nicht nur die reine Information, sondern sind gleichzeitig Werbemittel für den Inhalt. Die „Schreibe“ sendet Signale an den Empfänger, die über die rein sachlichen Angaben hinausgehen.

In diesem Kurzseminar sollen Ihnen journalistische Grundregeln näher gebracht werden, die Ihnen Ihre Aufgabe erleichtern. Anhand eines praktischen Beispiels werden diese Grundregeln angewendet und vertieft. Wer möchte, kann an einem eigenen Text feilen, und diesen als Arbeitsergebnis für eine bevorstehende Veranstaltung mit nach Hause nehmen. Arbeitsschritte sind: Theoretische Grundlagen, Anwenden von Regeln am Beispiel, Praktische Übung.

Der erste Termin am 12.4., 8.45 bis 12.00 Uhr ist vorrangig gedacht für Erzieherinnen. Der zweite Termin am 19.4., 18.30 bis 21.45 richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche in den Gemeinden. Beide Kurse finden im Siegmund-Schultze-Haus, Siegmund-Schultze-Weg, Soest statt. *Anmeldung bei der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Soest, Anita Goy, Puppenstr. 3-5, 50494 Soest, Tel. 02921 396-170, E-Mail agoy@kirchenkreis-soest.de.*

10.Seminar zum Auseinandergelangen von Partnerschaften 15.-17.4.2005

Die Trennung von Lebenspartnern ist meistens von seelischen Belastungen und ermüdenden Auseinandersetzungen gekennzeichnet. Um in dieser Krise Konstruktives zu erkennen, bietet ein Seminar des Familienbildungs-werkes der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. Hilfestellungen an. Unter dem Titel „Das Ende als Anfang - Wenn Partnerschaften

auseinandergehen“ findet vom 15. bis 17. April 2005 in der Tagungsstätte Soest ein Seminar unter der Leitung von Regina Sybert-Goldstein und mit Hilfe der Diplom-Psychologin Brigitte Kortmann und der Pfarrerin Ina König (Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Soest) für Frauen in Trennungssituationen statt.

Die Tagungskosten betragen ca. 109,00 Euro. Anmeldung und Information beim: Familienbildungswerk der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., Postfach 1361, 59473 Soest, Tel. 02921 371-204, E-Mail: wieneke@frauenhilfe-westfalen.de.

11. Neue Kirchenführungen im Kirchenkreis

Im Februar stellte das Netzwerk der Kirchenführerinnen und Kirchenführer, das von der evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Soest initiiert wurde, sein neues Jahresprogramm vor. Zum Netzwerk, das innerhalb der westfälischen Landeskirche als beispielhaftes Projekt für moderne ehrenamtliche Arbeit in der Kirche gilt, gehören ca. zwanzig Frauen und Männer, die sich auf verschiedene evangelische und katholische Kirchen innerhalb und außerhalb des Kirchenkreises spezialisiert haben.

März: Unter dem Titel „Und der Engel sprach zu Maria!“ führt Ingrid Spiegel am Samstag, 19. März, 15.00 bis 16.00 Uhr durch die Soester Wiesenkirche.

April: Am Samstag, 23. April, 16.00 bis 17.30 Uhr führt Alfred Leider durch die Ev. Johanneskirche in Fröndenberg-Frömern. Thema der Führung mit anschließendem Gespräch ist „Vom Wasser - Taufe in Frömern“. „Da berühren sich Himmel und Erde - Dämonische Gestalten und göttliches Licht“. So lautet der Titel einer Führung im Soester Dom St. Patrokli am Sonntag, 24. April, 14.30 bis 16.00 Uhr unter der Leitung von Dr. Annette Werntze.

Mai: Barbara Köster bietet am Sonntag, 1. Mai, 17.00 bis 18.30 Uhr eine spirituelle Kirchenführung durch die Französische Kapelle in der Soester Adams-Kaserne mit Blick auf die „Botschaften ihrer Malereien“. Am Freitag, 13. Mai, 17.00 bis 18.30 Uhr führt Almut Zeiger unter dem Titel „Der Goldene Altar“ durch die Dorfkirche in Unna-Lünern. Am Freitag, den 20. Mai, 17.30 bis 18.00 Uhr bietet Heidelinde Briedigkeit „Eine Reise durch die Geschichte des Schiefen Turms“ (Alt-St.-Thomä-Kirche in Soest) und am Freitag, 27. Mai, 17.30 bis 19.00 Uhr, führt sie unter dem Titel „Tut mir auf die schöne Pforte..“ durch die Neu-St.Thomä-Kirche. Die mittelalterlichen Glasfenster im Chor der Wiesenkirche sind Thema einer Führung von Friedrich Köppert in der Soester Wiesenkirche am 29. Mai, 16.00 bis 17.30 Uhr. Bitte Fernglas mitbringen!

Juni: Unter dem biblischen Motto „Du aber hast alles nach Maß, Zahl... geordnet“ führt Marlene Kraft am Sonntag, 5. Juni, 17.00 bis 18.30, Uhr in die verschlüsselten Botschaften der Drüggelter Kapelle in Möhnensee-Körbecke ein. Am Sonntag, 19. Juni, 14.30 bis 16.00 Uhr gibt es eine Führung durch die Wallfahrtskirche der Hl. Ida von Herzfeld von Hermann Niederbremer. Sie steht unter dem Titel „Idenpatt und Idenrast: Ida verändert die Welt total“.

Juli: Am Sonntag, 10. Juli, 15.00 bis 16.30 Uhr, führt Martin Anemüller unter dem Titel „Auf den Spuren der Apostel“ durch die Ev. Pfarrkirche St. Simon und St. Judas Thaddäus in Bad Sassendorf.

Medientipps

Vertretungsdienstliste auf Internetseite

Wie auf der Pfarrkonferenz im Januar vereinbart, wurde eine Vertretungsdienstliste auf der Internetseite des Kirchenkreises angelegt. Unter www.kirchenkreis-soest.de/vertretungsdienste.html können Pfarrerinnen und Pfarrer nachsehen, wer für eine Vertretung für einen Predigt- oder Orgeldienst in Frage kommt.

Wer Interesse hat, Vertretungsdienste zu übernehmen, kann sich bei Brigitte Beckord, Superintendentur, E-Mail bbeckord@kka-online, Tel. 02921 396-112 melden.

Ostergottesdienste online auf www.ostergottesdienste.de ab 10.3.2005

Über 38.500 Veranstaltungstage aus 12.850 Gemeinden waren zu Weihnachten in einer gemeinsamen Datenbank verzeichnet. Diesen Service bieten die katholische und evangelische Kirche auch in diesem Jahr wieder an. Unter www.ostergottesdienste.de können Menschen über das Internet erfahren, wann und wo sie bundesweit zwischen Gründonnerstag und Ostermontag 2005 einen Gottesdienst besuchen können.

Seit dem 15. Februar haben alle Kirchengemeinden die Möglichkeit, ihre Gottesdienste unter der genannten Adresse online einzutragen. Die Gottesdienstangaben sind möglich bis einschließlich Mittwoch, 23. März 2005. Bereits vom 10. März an wird die Datenbank freigeschaltet sein. Ab diesem Zeitpunkt können alle, die an den Festtagen unterwegs zur Familie, zu guten Freunden oder auch zu Hause sind, ihre Gottesdienstbesuche planen.

Webfish-Award verliehen

Folgende kirchliche Internetseiten haben den begehrten „Webfish“ (www.webfish.de) gewonnen:

1. Das Jungscharlager des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg (www.kapf-live.de/kapf2004/index.html)
2. Die Klosterkirche Lippoldsberg (www.klosterkirche.de)
3. Die Ev. Leonhardsgemeinde Stuttgart (www.leonhardskirche.de)
4. Der Förderpreis ging an die Kirche Altes Land (www.kirche-altes-land.de)

Impressum

Redaktion: Pfr. Johannes Majoros-Steinmetz
Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Soest
Puppenstr. 5-7
59494 Soest
Tel. 02921 396-145
Fax 02931 8908-9-145
Email: oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de